

KURSE

Kräuterverarbeitung

17. April: Madlen Lötscher, die Chritterhäx, weilt in die Geheimnisse der Kräuter ein. Der von der Bäuerinnenvereinigung organisierte Kurs findet im Landwirtschaftszentrum in Visp statt und steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 15. April 2013 bei Imelda Ammann (027 932 28 22).

Klauenpflege

19. April. Die Teilnehmer eignen sich die Grundkenntnisse der Klauenpflege an und sind in der Lage, Klauengeschwüre zu behandeln. Auskunft und Anmeldung bis 28. März beim LZV*

LZV* Landwirtschaftszentrum Visp (LZV):
Tel. 027 606 79 00,
dlw-bildung@admin.vs.ch

AGENDA

Heute

Widdermarkt des Verbandes Weisses Alpenschaf (WAS) in Gampel

7. April

Ringkuhkampf im Goler Raron, organisiert von der Eringer-Viehzucht-Genossenschaft Visp-Brig

Kantonale Fleckviehschau in Martigny

13. April

Bockmarkt des OZIV in Naters

Gründungsschau des Viehzuchtvereins Rhonestrand in Turtmann

Jubiläums-Gotthard-Open – 10. Schweizer Meisterschaft Erstmelkkühe in Ambri (TI)

14. April

Ringkuhkampf in Grimisuat

16. April

Generalversammlung der Walliser Landwirtschaftskammer um 9.00 Uhr bei der HES-SO in Siders

19. April

Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbands in Savièse

Orchideen – Meine Faszination: Vortrag von Ernst Studer um 14.30 Uhr im Restaurant Bellevue Naters. Anmeldung beim Gartenbauverein Oberwallis erforderlich.

19. und 20. April

Wollannahme auf dem Flugplatz in Turtmann

20. April

2. Fleckviehausstellung VZV Schattenberge in Unterbach

Tag der offenen Tür im Landwirtschaftszentrum Visp, von 9.30 bis 11.30 Uhr mit Präsentationen durch Schüler und Lernende, Vorstellung der Ausbildungsmöglichkeiten sowie Kaffee und Kuchen.

Tag der Milch

Startschuss zum Projekt Stallvisite

20./21. April

Ringkuhkampf in Orsières

23. April

St. Georg: Traditionelle Pferdesegnung um 19.30 Uhr auf dem Kirchplatz in Turtmann. Besammlung aller Reiter und Pferdehalter um 19.15 Uhr beim Restaurant Wasserfall in Turtmann.

27. April

Kantonalschau Walliser Braunvieh auf dem Sportplatz Stapfen in Naters

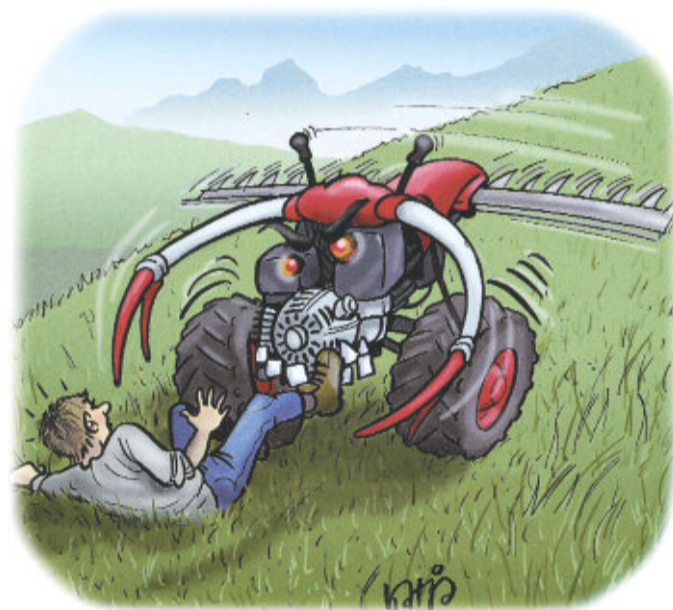
Ringkuhkampf in Les Haudères

Landtechnik: Faszination und Gefahr zugleich

Der Schweizerische Verband für Landtechnik, Sektion Wallis hielt am 22. Februar 2013 in der Augstbordkäserei in Turtmann seine Generalversammlung ab. Der Präsident konnte eine stattliche Anzahl Gäste und Mitglieder begrüßen. Speziell begrüßen konnte er Gäste aus den Nachbarsektionen, den Vertreter der BUL, der Verkehrspolizei und vom Zentralbüro in Riniken. Bei fünf Austritten konnten sieben neue Mitglieder begrüsst werden. Somit blieb die Mitgliederzahl (um die neunzig) stabil. Das neue Inkassosystem hat sich bewährt, es konnte ein kleiner Gewinn verbucht werden. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert.

Der G-40-Fahrerkurs wird rege genutzt, was auch zur sicheren Fahrweise auf der Strasse führt. Die Verkehrsunfälle im Strassenverkehr mit landw. Fahrzeugen im Kanton Wallis sind in etwa im Durchschnitt der letzten Jahre. Erschreckend hoch sind jedoch schweizweit die Unfälle auf Hof und Feld, allein 2012 gab es elf tödliche Unfälle nur mit Kindern.

Bei den neuen Theorieprüfungen für Kat. G ist die Durchfallquote auch bei uns bei mehr als zwei Dritteln im ersten Anlauf sehr hoch. An der landwirt-



Die Unfälle auf Hof und Feld sind erschreckend hoch. 2012 fanden in der Schweiz allein 11 Kinder den Tod.

schaftlichen Schule in Châteauneuf wird zurzeit in Zusammenarbeit mit der BUL und der Verkehrspolizei (Verkehr, Unfallverhütung etc.) ein Pilotprojekt durchgeführt. Nach der Testphase wird dasselbe Programm in deutscher Version dann auch in Visp gelehrt werden.

Speziell zu erwähnen bleibt das notwendige Nachrüsten von Seitenlichtern bei Anhängern und Arbeitsmaschi-

nen, nach vorne weiss, nach hinten rot. Die genauen Vorschriften können bei der BUL unter www.bul.ch oder unter Telefon-Nummer 062 739 50 40 nachgefragt werden.

Die Sektion Wallis beschloss an ihrer GV, künftig die Zusammenarbeit mit den westlichen Sektionen, sowie mit der BUL und der Verkehrspolizei zu verstärken.

DS

**BIOBAUERN TREFFEN
SICH ZUR GV**

Am kommenden Montag um 19.30 findet im Landwirtschaftszentrum in Visp die Generalversammlung 2013 der Oberwalliser Biovereinerung statt. Die statutarischen Geschäfte werden von den Wahlen geprägt. Der Vorstand dürfte dieses Jahr wiederum auf 5 Personen aufgestockt werden. Im Anschluss referiert Michèle Hürner, die neue Verantwortliche für das Qualitätsmanagement Fleisch bei der Bio Suisse. Nach ihrer vollständigen Einarbeitung soll Frau Hürner auch den Biolämmermarkt in der Schweiz wieder in Schwung bringen. Sie steht für Fragen und Anregungen im Anschluss an ihr Referat oder beim anschliessenden Imbiss mit Bioprodukten aus der Küche des Landwirtschaftszentrums zur Verfügung.

Bonmot des Tages: Wie erkennen Sie die Biolämmer beim Ausladen, wenn sie im gleichen Abteil wie die Konventionellen transportiert werden? Antwort des Händlers: Biolämmer sind weisser!

Ziegenböcke stellen sich in Naters



Am kommenden Samstag wird der neue Mister Naters gewählt. Ziegenfreunde sind auf dem Sportplatz Stapfen herzlich willkommen.

Der Bockmarkt 2013 findet am Samstag, dem **13. April**, ab 10.00 Uhr in **Naters, auf der Festwiese oberhalb des Sportplatzes Stapfen**, statt. Die Zuchtböcke bis zu drei Jahren müssen zwischen 8.30 und 9.30 Uhr aufgeführt werden. Willkommen sind auch ältere Böcke, die mit ihren mächtigen Hörnern imponieren. Von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgt die Beurteilung durch die Experten. Allfällige Rekurse werden

nach dem Mittagessen (um 14.00 Uhr) behandelt. Die **Vorführung der Maximum-Böcke** und die **Wahl des Mister Naters** finden **um 14.30 Uhr** statt. In der Kantine gibt es **verschiedene bäuerliche Spezialitäten** zu geniessen. Der Anlass wird von der Ziegenzuchtgenossenschaft Naters organisiert. Alle Freunde der Schwarzhalsziegen und aller weiterer Ziegenrassen des OZIV sind herzlich willkommen.

WOCHENTIPP

Auswinterungsschäden



Meisterlandwirt Gabriel Ammann betreibt in Turtmann einen 45-Hektar-Milchviehbetrieb und präsidiert die OLK.

Der Schneeschimmel beschert dieses Jahr den Getreide-, im Besonderen, den Roggenproduzenten grosse Mühe. Die ungewöhnlich frühe und lange Schneedecke dieses Winters führt beim Wintergetreide zu lückigen und geschwächten Beständen oder gar zu Totalausfall. Das Schadbild zeigt sich mit dicht am Boden liegenden, mit weissem bis rötlichem Pilzmyzel überzogenen Blättern. Je üppiger das Getreide in den Winter ging, desto stärker ist es befallen.

Leicht lückige Bestände, d. h. 180 bis 200 Pflanzen pro Quadratmeter, können unter optimalen Wachstumsbedingungen im Frühjahr befriedigende Erträge erbringen. Voraussetzung dafür ist, dass die verbleibenden Pflanzen relativ gleichmässig verteilt sind. Zu grosse, zusammenhängende Lücken können nicht durch Nachbarpflanzen ausgefüllt werden. Dagegen kann reihenweises Fehlen von Pflanzen durch gute Bestockung der Nachbarpflanzen wettgemacht werden. Dafür muss der Bestand gewalzt, die Bestockung durch eine frühzeitige erste Stickstoffgabe (50 bis 70 N/ha) gefördert und die Unkräuter so früh wie möglich bekämpft werden.

Wenn auch nach einer Düngergabe nicht mit einem vernünftigen Ertrag zu rechnen ist, muss wohl eine Neusaat gemacht werden:

Körnermais – Saattermin möglichst früh, jedoch erst ab 8 Grad Bodentemperatur. In der Regel kann erst im November geerntet werden, eine Herbstsaat ist nicht mehr möglich. So verschiebt sich das Problem nur um ein Jahr.

Silomais – Saattermin Anfang Mai. Zu empfehlen bei genügend Siloraum. Der Verkauf an Dritte geht nur mit Ballen, eine relativ kostenintensive Herstellung. Zudem ist zu erwarten, dass vermehrt diese Variante genutzt wird, wodurch bald ein Überangebot entsteht und damit ein entsprechender Preisdruck.

Sonnenblumen – sind beim Schweizerischen Getreideproduzentenverband derzeit sehr begehrt. Der Produzent kann die Ernte jedoch nur mit einer Kontingenzuteilung von Agrosolution in Zollikofen (agrosolution.ch) oder vom FiBL in Frick (fibl.ch) abliefern.

Es ist noch genügend Kontingent vorhanden. Für die erstmalige Ablieferung unter dem Label Suisse Garantie sind kaum zusätzliche Auflagen und Kontrollen nötig. Für Sonnenblumen wird zusätzlich zu einem guten Verkaufspreis ein Ölsaatenbeitrag ausbezahlt. Saattermin Mitte bis Ende April, Ernte Mitte September mittels Mähdescher.

Sommergetreide – Saattermin je nach Frucht (Weizen, Gerste, Hafer oder Triticale). Dabei ist das schwer zu bekämpfende Getreidehähnchen problematisch. Bei Biobetrieben bestehen kaum Bekämpfungsmöglichkeiten. Zudem sind die Erträge auf unseren Böden beim Stroh und bei den Körnern eher schlecht.

Eiweisserbsen – Saattermin Mitte bis Ende April. Es muss ein möglichst flaches Saatbeet erstellt werden (wird möglichst tief gedroschen), 3–4 cm tief gesät und nach Möglichkeit gewalzt werden. Wegen hohem Unkrautdruck ist die Kultur für Biobetriebe nicht empfehlenswert. Für den konventionellen Anbau sind auf dem Markt geeignete Herbizide vorhanden. Die Knöllchenbakterien reichern den Stickstoff im Boden an, und die Kultur dient der Entfernung von Gräsern aus der Fruchtfolge. Es sind relativ gute Erträge zu erwarten, die Abnahme muss jedoch im Voraus abgesichert werden. Ernte Anfangs August.

Kunstwiesen können bei lückigen Beständen durch eine Übersaat und eine entsprechende Düngung nach der ersten Nutzung relativ einfach wieder zu guten Erträgen gebracht werden.

Dauerwiesen können durch eine Übersaat zum Erfolg geführt werden, sofern vor und nach der Saat genügend Wasser (muss dauernd feucht sein) vorhanden ist.

Achtung: Trotz Misere dürfen die Fruchtfolge und die Kulturteile nicht ausser Acht gelassen werden.



Roggenfeld mit weiss-rötlichem Schneeschimmel.

Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Lernen mit allen Sinnen

Ab sofort heissen auch die Oberwalliser Bauernbetriebe wieder vermehrt willkommen zu SchuB, dem aktiven und erlebnisreichen Unterricht für Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe. Bauernhöfe sind ideale Lernorte, wo Schüler und Schülerinnen lebensnahen und ganzheitlichen Unterricht erfahren. SchuB ist Unterricht für Kopf, Herz und Hand. Alle Fächer, von Sprache und Mathematik bis Hauswirtschaft können einbezogen und mit dem praktischen Leben verknüpft werden. Die sinnvollen und intensiven Erfahrungen fördern die Sozialkompetenz und das Bewusstsein der Kinder gegenüber sich und ihrer Umwelt. Schultage auf dem Bauernhof sind nicht einfach nette Ausflüge. Vielmehr verfolgen sie konkrete Lernziele und sind thematisch in den Unterricht eingebettet. Die Lebens- und Realitätsnähe des Lernens steht im Vordergrund.

Im Februar fanden sich an die zehn interessierte Betriebe zu einem Treffen mit dem nationalen SchuB-Verantwortlichen Res Aeschbacher ein. Dabei ging es nicht nur um trockene Theorie. Res Aeschbacher wusste mit einfachen Spielen und Versuchen die Betriebsleitenden auf



Interessierte Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler sind beim öffentlichen Startanlass zu Schule auf dem Bauernhof vom 17. April im Landwirtschaftszentrum in Visp willkommen.

spannende Weise abzuholen. Genau dieses spannende Wissensvermitteln wollen die Betriebe nun an interessierte Schülerinnen und Schüler weitergeben.

Lernen für das Leben

Schülerinnen und Schüler haben eine erlebnis-, handlungs- und situationsbezogene Sicht der Welt. SchuB orientiert sich daran und möchte, dass die Kinder aus diesen Erfahrungen heraus die Zusammenhänge zwischen Menschen, Boden, Pflanzen und Tieren in der Umwelt

erkennen und sich mit ihr identifizieren. Unterrichtsthemen werden handlungsorientiert umgesetzt: Erscheinungsformen des Lebens, Naturbegegnungen, Landschaften - Lebensräume, Spannungsfeld Ökologie - Ökonomie, Leben in Gemeinschaft, Natur und Technik, Produzieren - Konsumieren, usw. SchuB wird von der Lehrperson und der Bauernfamilie gemeinsam geplant, vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer unterstützt die SchuB-Anbietenden.

Lehrpersonen, Schulverantwortliche, Medien und weitere Interessierte sind eingeladen, am Startanlass von Schule auf dem Bauernhof dabei zu sein. Er findet am Mittwoch, 17. April, ab 13.30 Uhr auf dem Gutsbetrieb des Landwirtschaftszentrums in Visp statt. Unter Anleitung des nationalen Verantwortlichen und mithilfe aller an SchuB interessierten Oberwalliser Betriebe will der Gutsbetrieb der Visper Primarschulklassen von Nora Niklaus einen spannenden und lehrreichen Schultag vermitteln.

Fleckviehschauen

Dienstag, 9. April

10.00 Uhr, Leuk

14.00 Uhr, Salgesch

Mittwoch, 1. Mai

10.00 Uhr, Mund

14.00 Uhr, Visperterminen

Samstag, 4. Mai

10.00 Uhr, VZV inneres

Nikolai, Herbriggen

13.00 Uhr, VZV Vispental,

St. Niklaus

Mittwoch, 8. Mai 2013

10.00 Uhr, VZV Sonnenberge, Al-

binen

13.00 Uhr, VZV Sonnenberge,

Leukerbad

14.30 Uhr, VZV Sonnenberge,

Rumelung

Samstag, 11. Mai

13.00 Uhr, Blatten

14.00 Uhr, Kippel

(Ferden, Wiler)

Gründungsschau VZV Rhonestrand



Am Samstag, 13. April, findet auf dem Langmattenhof in Turtmann, dem Betrieb von Dominic Ammann, die Gründungsschau des Viehzuchtvereins Rhonestrand statt. Die Punktierung

der Tiere und Rangierung der einzelnen Kategorien beginnt um 10.00 Uhr. Auf Platz wird während des ganzen Tages eine prima Kantine angeboten.

2. Fleckviehausstellung in Unterbach



Der Viehzuchtverein Schafflenberge lädt am Samstag, 20. April 2013, zur zweiten Fleckviehausstellung ein. Die Punktierung der Tiere beginnt um 9.00 Uhr, anschliessend folgt die Rangierung der Kategorien. Um 11.30 Uhr offeriert die Gemeinde Unterbach den Apéro, bevor in der ganztägig betriebenen Kantine auf Platz das Mittagessen serviert wird. Im Anschluss werden unter den Gönnern der 2. Fleckviehausstellung 30 Haus- und 5 Raclettekäse verlost. Die Rangierung der Rinder beginnt um 13.45 Uhr, die Misswahlen sind auf 14.30 Uhr angesetzt und ab 15.45 werden die Ehrenpreise übergeben. Ab 16.00 Uhr wird auf Platz musikalische Unterhaltung mit dem Trio Edelweiss geboten und ab 18.00 Uhr ist die Stallbar geöffnet.

Neue Köpfe bei der OLK

An der diesjährigen Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) sind zwei langjährige Präsidiumsmitglieder verabschiedet worden. Peter Burri arbeitete neun Jahre, Sepp Zurfluh acht Jahre mit. Peter Burri kannte die Berglandwirtschaft ebenso gut wie den Markt und regte mit seinen gelegentlich etwas anderen Ansichten Nachdenken und vertiefende Diskussionen an. Sepp Zurfluh fiel besonders wegen seiner bedächtigen Art und seinen Kenntnissen im Bereich des Ökologischen Leistungsnachweises auf. Seine Voten waren stets wohlüberlegt und fielen damit umso mehr ins Gewicht. Präsidium und Geschäftsstelle danken Peter Burri und Sepp Zurfluh für die angenehme und effiziente Zusammenarbeit. Gleichzeitig sind sie überzeugt, die Zusammenarbeit mit den zwei Neugewählten von Beginn an auf einer guten Basis pflegen zu können. Einstimmig wiedergewählt wurden Präsident Gabriel Ammann, Vizepräsident Tony Henzen sowie die Präsidiumsmitglieder Monica Duran, Thomas Elmiger und Diego Wyses, ebenfalls die beiden Revisoren Jonas Schinner und Adrian Theiler. Neu nehmen Lothar Stoffel und Adrian Zuber Einsitz im siebenköpfigen Gremium.

Ein Weinbauer im Vorstand...



Der 48-jährige Lothar Stoffel aus Visperterminen wurde nicht etwa seiner mechanischen Kenntnisse oder seiner Tätigkeit als Reiseleiter in das Präsidium der OLK gewählt, obwohl auch Erfahrungen aus diesem Bereich wertvoll für die OLK sein können. Die Wahl fiel auf ihn als Bauer im höchsten Weinberg Europas sowie als Mitglied der Heidaunf und der St. Jodernkelleri. Zudem liebäugelt die OLK mit seinen Erfahrungen als Organisator der kulinarischen Schneeschuh-Wanderungen. Auch sein musikalisches Talent könnte den einen oder anderen bäuerlichen Anlass verschönern.

...und ein zäher Bursche vom Berg



Der 45-jährige Adrian Zuber arbeitet als gelernter Maler zwar in der Lonza, aber er kennt die Berglandwirtschaft aus eigener Erfahrung. Zusammen mit seinem Bruder Gerhard betreibt er in Törbel einen Eringerzuchtbetrieb mit 15 Grossvieheinheiten. Adrian Zuber kennt auch die Anliegen landwirtschaftlicher Organisationen, ist er doch seit drei Jahren Präsident der Burgeralpen, seit zehn Jahren Präsident der Viehversicherung Törbel und seit sechs Jahren Präsident der Augstbordgeteilschaft (Wasserleite vom Augstbord nach Zeneggen). Daneben

bringt er acht Jahre Erfahrung als Gemeinderat von Törbel mit.

Aus Worten Taten machen

Hans-Jakob Rieder, der Gemeindepräsident von Wiler, verwies in seinem Begrüssungsvotum bereits auf die gemeinsame Aufgabe von Gemeinde und Landwirtschaft für den Erhalt einer intakten Landschaft zugunsten des Tourismuslandes Wallis. Dr. Peter Furger, Direktor ad interim von Valais/Walliser Promotion (VWP), schlug in seinem Referat zum Standortmarketing Wallis in dieselbe Kerbe und besang die Schönheit unseres Landes geradezu inbrünstig. Er ist voll überzeugt, dass das Wallis weiterhin zu den erfolgreichen Tourismusdestinationen gehört, wenn die Zusammenarbeit unter den Branchen besser aufeinander abgestimmt wird. Er strich fünf Trümpfe als herausragende Standortvorteile heraus: Schneesicherste Region der Alpen und 300 Sonnentage im Jahr, gewaltigste Naturkulisse Europas, attraktiver Standort für Bildung, Forschung und Innovation, unvergleichliche Vielfalt einzigartiger Naturprodukte sowie lebendiges Brauchtum und kulturelle Vielfalt. Diese Trümpfe bilden eine bestechende Basis, die im gemeinsamen Gespräch der Wirtschaftsverbände gewiss noch ergänzt (etwa mit dem Sommerangebot) und ausgefeilt werden muss.

Die Ziele sind gesetzt

Als Ziele der Plattform VWP nannte Dr. Furger die Förderung einer wertschöpfungsstarken Walliser Wirtschaft, die Promotion der Markenbekanntheit und des Images des Wallis, die Entwicklung eines



Dr. Peter Furger zog mit seinem Lobgesang auf das Wallis die bäuerliche Zuhörerschaft in den Bann.

anziehenden Angebotes im Wallis, die Inwertsetzung und Vermarktung des qualitativ hochstehenden Angebotes des Wallis, die Erhöhung der Geschäftsmöglichkeiten für das Wallis sowie Schaffung und Betrieb eines Kompetenz- und Informationszentrums für die Walliser Wirtschaft. Zur Zielerreichung ist das enge Zusammengehen von Tourismus und Kultur, Landwirtschaft sowie Handel, Gewerbe und Industrie vonnöten. Es braucht eine intensive Kommunikation nach innen und nach aussen, eine Sensibilisierung von Bevölkerung, Leistungsträger, Politik und Wirtschaft sowie die Bereitstellung von Verkaufsinstrumenten und von Instrumenten für die Qualitätsgarantie. Zudem muss der Markt ständig beobachtet werden, um rechtzeitig auf gewünschte Korrekturen und Anregungen eingehen zu können. Von der Marktanalyse über Angebots-

Entwicklung, Innovation, Vertrieb, Marketingservices, Verkauf hin zum Brandmanagement darf es nur ein Ziel geben, nämlich die Bedürfnisse und Erwartungen der Gäste zu kennen und mit unseren Leistungen ihre Zufriedenheit zu erlangen. Das Produkt Wallis muss Emotionen wecken und stets zum Wohlgefühl seiner Gäste beitragen. Der Stern als Identifikationsmerkmal steht für die Marke Wallis, also für die besondere Art der Walliser zu denken, für Tradition und Innovation und ganz besonders dafür, dass das Wallis eine Welt ist wie keine andere. Eine Welt, zu der man als Einwohner oder Gast gehören will.



ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Schafe

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am 10. April in Wiler, am **1. Mai in Gamsen** und am **15. Mai in St. Niklaus** statt. Weitere Annahmen sind am **22. Mai** sowie am **5. und 12. Juni in Gamsen** vorgesehen. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 027 945 15 71.

Rindvieh

Die nächste Rindviehannahme findet am 10. April in Gamsen statt. Eine weitere Annahme, die letzte vor der Sömmerung, ist am 12. Juni geplant. **Anmeldungen Schlachtschafe und Grossvieh bitte spätestens am Montagmorgen der Vorwoche** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Für das Grossvieh ist die Selbstdeklaration zusammen mit dem Abstammungsausweis an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, zu senden.

Schafwoll-Annahme

Die Frühjahrswolle wird am **Freitag, 19. April von 8.30 bis 12.00** und von **13.00 bis 16.30 Uhr** sowie am **Samstag, 20. April von 8.30 bis 11.00 Uhr Ende Flugplatz (Richtung Susten) in Turtmann** angenommen. Die Wolle ist sortiert und in grosse Säcke verpackt anzuliefern. Nach dem Wägen muss der Eigentümer die Wolle auf dem Flugplatz auslegen, damit sie für den Transport gepresst werden kann. Die Auszahlung für die gelieferte Wolle erfolgt direkt vor Ort. Die Herbstwolle wird am **25./26. Oktober 2013** gesammelt.

GENERALVERSAMMLUNG, WALLISER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

Referendum zur AP?

Der Vorstand der Walliser Landwirtschaftskammer und das Präsidium der Oberwalliser Landwirtschaftskammer haben die effektiven Ergebnisse zur Agrarreform 2014–2017 aus der Frühjahressession der eidgenössischen Räte analysiert. Obwohl gerade aus Sicht der Walliser Landwirtschaft viele gute Entscheide getroffen wurden, fielen nicht alle Ergebnisse zur Zufriedenheit aus. Die Produktion ist mit dieser Reform leider eindeutig geschwächt worden. Zwar schätzen wir verbesserte ökologischen Leistungen sehr. Davon alleine können wir aber den Suppentopf kaum füllen. Trotzdem sprechen sich beide Gremien gegen ein Referendum aus, weil sie befürchten, damit in Landwirtschaftskreisen und bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung noch mehr Unsicherheit auszulösen und schlussendlich vielleicht gar noch mehr zu verlieren.

BLW-Direktor in Siders

Die Generalversammlung der Walliser Landwirtschaftskammer findet am 16. April um 9.00 Uhr in der HES-SO in Siders statt. Neben der Ansprache des Präsidenten Willi Giroud und dem Geschäftsbericht des Direktors Pierre-Yves Felley dürfte im Besonderen das Referat von Herrn Professor Dr. Bernard Lehmann, dem Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, interessieren. Er spricht nämlich zum Verordnungs paket Agrarpolitik 2014–2017, welches in diesen Tagen in die Vernehmlassung geht. Den Walliser Bauern wird damit Gelegenheit geboten, brennende Fragen zur Umsetzung der Agrarreform direkt an den obersten Mann zu stellen. Wer selber nicht an der GV dabei ist, kann seine Fragen bei der Geschäftsstelle der OLK (027 945 15 71 / info@olk.ch) einreichen. Mitglieder des OLK-Präsidiums werden sie am 16. April Herrn Lehmann stellen. Die Fragenden erhalten im Anschluss eine Rückmeldung.

Siegreiche WAS-Züchter

Dass die Walliser WAS-Züchter bald einmal in der gesamten Schweiz gefürchtet werden, vermag schon bald nicht mehr zu erstaunen. Wie schon im Vorjahr reiht sich auch im Jahr 2013 Erfolg an Erfolg:

In Zweisimmen holte der Fieschertaler Rinaldo Imhasly den Titel der Miss und Sven Kalbermatter von Niedergesteln sicherte sich den Titel des Mistern. Gute Resultate setzte es auch bei den Kollektionsrängen ab. Uli und Thomas Ruffiner von Niedergesteln holten sich den zweiten Rang, Rinaldo Imhasly setzte sich auf Rang 3, Sven Kalbermatter von Niedergesteln auf Rang 4, Fabian und Norbert Schwery von Ernen erreichten den fünften Rang und Urban Bregy von Niedergesteln den 9. Rang. Eine wahrlich beachtliche Leistung angesichts der Tatsache, dass sich in Zweisimmen rund 300 Weisse Alpenschafe präsentierte.

Josef und Yvonne Werlen, Ferden, sowie Koni Henzen von Wiler und German Gruber von Gampel führten in Sachseln 13 Tiere auf. Davon erreichten



Der Unterbächner Josef Andres, Zweiter von rechts, errang an der 45. Interkantonalen Ausstellung in Deitingen, den Sieg in der Kollektion.

nicht weniger als 12 Tiere die Maximumbenotung. Sie belegten 6-mal den ersten Rang, 3-mal den 2. und 2-mal den dritten Rang. Ebenfalls stellen sie die Jungmiss und gewannen als Höhepunkt der Ausstellung den Kantonscup vor Obwalden und Graubünden.

In Deitingen wiederum siegte Josef Andres aus Unterbäch in der Kollektion. Er stellte nicht weniger als vier Erstplatzierte

und ein Tier im zweiten Rang. Ebenfalls mit lauterem vordeuten Plätzen waren Leo und Mario Furrer aus Staldenried sehr erfolgreich. Gut abgeschlossen haben auch Abgottpson und Lüthi aus Staldenried.

Der Oberwalliser WAS-Verband gratuliert allen erfolgreichen Züchtern und lädt alle Interessierten zum heutigen Widdermarkt in Gampel ein.

Tony Henzen, WAS-Präsident

Willkommen im Goler

Morgen Sonntag organisiert die Eringer-Viehzuchtgenossenschaft Visp-Brig den zweiten Ringkuhkampf dieser Saison im Oberwallis. Die Tiere werden bis 09.00 Uhr aufgeführt. Die Wettkämpfe beginnen um 09.30 Uhr und die Finales sind auf 15.00 Uhr angesetzt. Neben spannender Unterhaltung können die Besucherinnen und Besucher auch schmackhafte einheimische Produkte geniessen.



Freunde der Königinnen kommen morgen Sonntag im Goler in Raron auf ihre Kosten.

ANZEIGEN

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-AKTION

Kärcher Hochdruckreiniger Warmwasser
ab Fr. 3950.-

Stihl Motorsäge
ab Fr. 269.-

Saris Anhänger (Aluminium + gebremst)
ab Fr. 1380.-

Holzspalter Rosselli
ab Fr. 1580.-

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG Landmaschinen

Ammeter AG, 3951 Agarn Tel. 027 472 78 78
 Ammeter + Franzen AG Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
 Ammeter + Biderbost, Reckingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Oberwalliser Landwirtschaftskammer

GROSSE FRÜHLINGS-AUSSTELLUNG!

Freitag, 5. April 10.00–17.00 Uhr
 Samstag, 6. April 10.00–17.00 Uhr
 Sonntag, 7. April freie Besichtigung

Es würde uns freuen, Sie auf unserem Werksgelände zu unserer Ausstellung mit Gratis- Apéro zu begrüßen. Wir präsentieren Ihnen die neusten Modelle von **Lindner-Transportern und -Traktoren** sowie diverse **Kleingeräte**. Auf Ihren Besuch freuen wir uns

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
 Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Zu jedem **STIHL Freischneider** erhalten Sie 1 Badetuch als **Geschenk**

walker fahrzeugtechnik

STIHL FR 480
ab Fr. 1'195.-

Walker Fahrzeugtechnik AG
 Furkastrasse 140b, **Naters**
 027 927 30 58
www.garage-walker.ch

STIHL

AKTUELL

Aktion Ufa 256 Fibrador
 Premiumrabatt: Fr. 5.- / 100 kg
 Vom 8.4.13 bis 11.5.2013
 Ergänzung zu Weidegras und strukturarmem Futter

- Bremsst die Passagerate
- Reguliert den Verdauungsprozess
- Bei hoch verdaulichen Rationen
- Pansen effizienz wird aufgewertet

Aktuell

- Saatkartoffeln
- Feld- und Rasensamen
- Dünger
- Pflanzenschutz
- Versch. Sorten Pflanzende

OBERWALLIS
 fenaco, Überlandstr. 70
 3902 Brig-Glis
 Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Terratrak Aebi TT280 –
Weltspitze im Steilhang

AEBI Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
 Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
 Offizieller AEBI Vertriebspartner